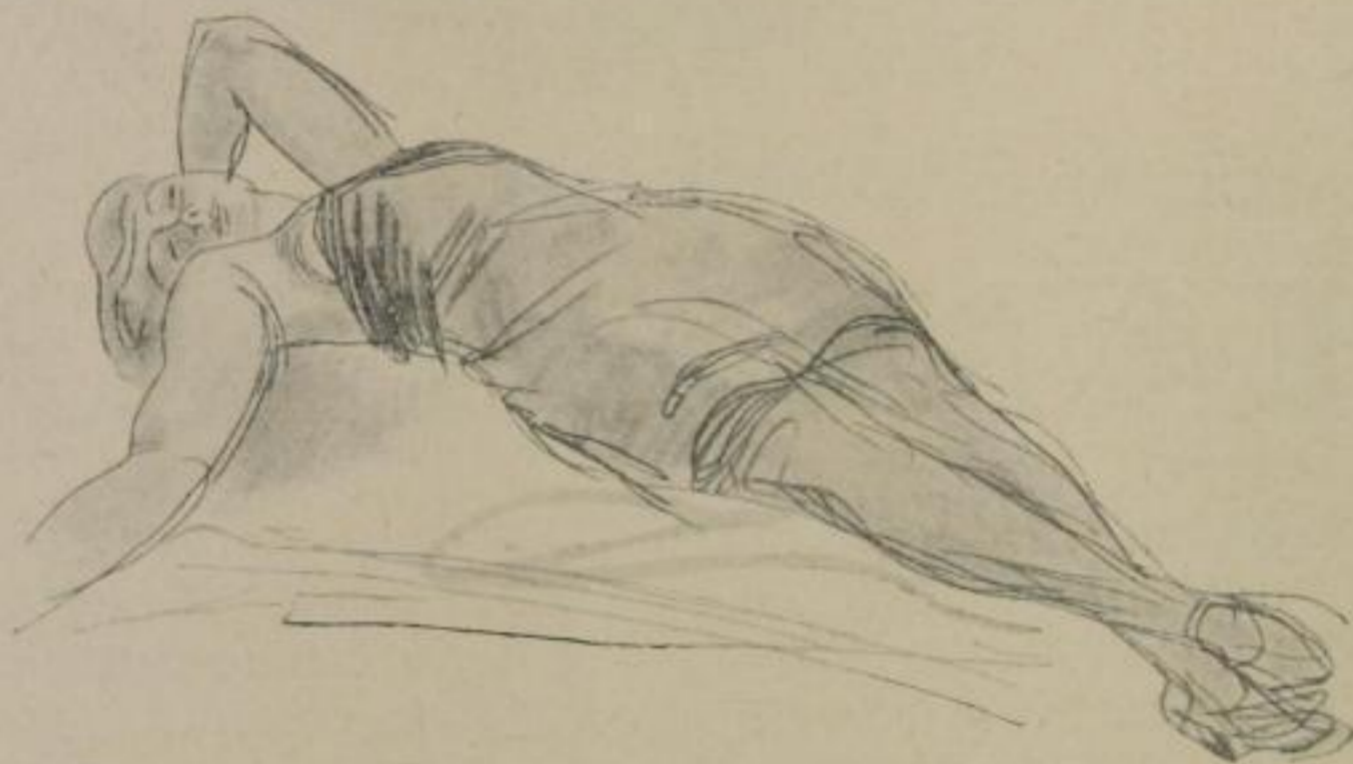


### Einweihung des Modosalons Irfé, Pariser Platz 3

Ein glänzend gelungenes Fest. Im rückwärtigen Zimmer stand Prager, unser deutscher Humorist, und erzählte Witze, ein herziges Wiener Künstlerpaar sang sich in deutsche Herzen hinein. Es gab Leute, die das hörten. Aber es gab auch ganze Regionen, ganze Scharen, die ohne den geringsten Konnex mit den Vortragenden blieben und keine Ahnung hatten, daß derartiges sich in dem hinteren Zimmer ereignete. Man saß und redete eben in allen Zimmern weit entfernt. Man sah und hörte nichts und wurde gequetscht, aber — das muß man sagen — artig aufgereiht und wartend. Auf Ehepaare war die Veranstaltung nicht angelegt, sie hatten kein Glück. Kaum eingetreten, wurden sie auseinandergerissen; die Frau erhielt eventuell einen Stuhl, der Mann wurde weggedrängt. Es war ein schönes, bewegtes Fest. Das ganze Tout-Berlin, hübsche Mannequins (wer die Sorte liebt) und schöne Kleider. Beste Glückwünsche!

H. v. W.



De Fiori

**Heiratsgesuch.** Wie der Sturm draußen, wie der Sturm in meinem Innern, wie der Inflationssturm meine einstige Mitgift fortgefegt hat, so möchte ich mir im Sturm das Herz eines lieben herzensgebildeten charaktervollen Mannes erobern. Bin 29 Jahre alt, besitze einen Reichtum an inneren Werten und äußeren Vorzügen, habe einen sonnigen Humor — — —

(*Neue Badische Landes-Zeitung.*)

**Der Tod des Juan Gris.** Am 11. Mai 1927, bei Sonnenuntergang, starb in Boulogne bei Paris mein lieber Freund Juan Gris. Er war am 23. März 1887 in Madrid zur Welt gekommen. Nach Paris kam er mit zwanzig Jahren. Seine ersten Oelgemälde stammen aus dem Jahre 1910.

Kein Künstler unserer Zeit war reiner als er. Er war lauter und edel. Sein Weg war gerade. Und die Klarheit seines Werkes war nicht Mangel an Tiefe oder an Wucht. Nein, diese Ruhe war erkämpft durch einen starken Willen gegen ein leidenschaftliches Temperament. Vernunft forderte er von allem. Zweideutigkeit war er feind. Nichts Undeutliches, Verschwommenes ließ er zu.

Kahnweiler.